



# Jahresbericht

## 2020





Markus Merk

## WIR SIND, WAS WIR TUN. DIE NATURSCHUTZMACHER\*INNEN

Der NABU begeistert Menschen dafür, sich in gemeinschaftlichem Handeln für Mensch und Natur einzusetzen. Wir wollen, dass auch kommende Generationen eine Erde vorfinden, die lebenswert ist. Der NABU setzt sich darum für den Schutz vielfältiger Lebensräume und Arten sowie für gute Luft, sauberes Wasser, gesunde Böden und den schonenden Umgang mit endlichen Ressourcen ein.



Jürgen Borris

Der Wolf ist durch internationale und nationale Gesetze streng geschützt. In der Europäischen Union unterliegt er den Anhängen II, IV und V der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. Auf Bundesebene ist der Wolf durch das Bundesnaturschutzgesetz streng geschützt. Er hat damit den höchstmöglichen Schutzstatus. Der Wolf kann überall dort leben, wo er genügend Beute findet und Rückzugsgebiete zur Aufzucht der Welpen vorhanden sind. Letztlich reduzieren also in erster Linie die dichte Besiedlung und die Zerschneidung der Landschaft durch das Straßen- und Schienennetz sein potenzielles Verbreitungsgebiet. Illegale Tötungen und der Straßenverkehr sind in Deutschland die häufigsten nichtnatürlichen Todesursachen bei Wölfen. ▶ S. 27.

# Inhaltsverzeichnis

## Impressum

© NABU Thüringen · [www.NABU-Thueringen.de](http://www.NABU-Thueringen.de)

Naturschutzbund (NABU) Thüringen e. V.

Leutra 15, 07751 Jena

Tel.: 03641 605704

Fax: 03641 215411

E-Mail: [Lgs@NABU-Thueringen.de](mailto:Lgs@NABU-Thueringen.de)

**Redaktion:** Jürgen Ehrhardt

**Text:** Kirsten Schellenberg, Jürgen Ehrhardt

**Gestaltung:** Jürgen Ehrhardt

**Druck:** Griebisch & Rochol Druck GmbH

**Auflage:** 500

**Erscheinungsdatum:** 08/2022

<b>Vorwort</b>	4–5
<b>Natur- und Umweltschutz</b>	
Landwirtschaft muss naturverträglicher werden	6
Natura 2000 weiterentwickeln	7
Lebensräume unter Druck	8–9
Wir geben der Natur eine Stimme	10
<b>Artenschutz</b>	
Fressen für Vielfalt	11
Waldweide	12
Bibermanagement und Luchsprojekt	13
<b>Umweltbildung</b>	
Naturschutz für jede*n	14–15
Die NAJU Thüringen	16–17
<b>Aus der Region</b>	
NABU-Gruppen vor Ort	18–19
<b>Im Rückblick</b>	
Der NABU Thüringen im Jahr 2020	20–23
<b>Organisation</b>	
So funktioniert der NABU Thüringen	24
NABU-Landesvorstand	25
Das NABU-Expert*innennetzwerk	26–27
<b>Finanzen und Flächenbesitz</b>	
Stabile Finanzen, transparente Strukturen	28–30
<b>Mitgliederentwicklung</b>	
Die Natur hat Freund*innen	31





Jürgen Ehrhardt

*„30 Jahre NABU Thüringen bedeutet drei Jahrzehnte lang unermüdliches Engagement von vielen ehrenamtlichen aktiven Helfer\*innen und Unterstützer\*innen, bei denen ich mich ganz herzlich bedanken möchte.“*

## Liebe Naturfreund\*innen,

2020 kann unser Verband auf eine **dreißigjährige erfolgreiche Arbeit** zurückblicken. Am 31. März 1990 wurden wir als gemeinnütziger Verein anerkannt. Ab diesem Zeitpunkt haben sich Naturschützer\*innen unter dem Dach des NABU aktiv für die Natur in Thüringen eingesetzt. Dabei gestalteten sich die Gründungsjahre des NABU Thüringen sehr abenteuerlich. So diente zum Beispiel das Wohnzimmer von Dr. Dietrich von Knorre, einem der Gründungsväter unseres Verbands, als Geschäftsstelle. Heute wie damals lebt der NABU hauptsächlich vom Engagement Hunderter unermüdlicher Helferinnen und Helfer, die ehrenamtlich ihren Beitrag für den Naturschutz leisten. Mit viel Enthusiasmus werden zum Beispiel Krötenzäune aufgebaut, wertvolle Bergwiesen gepflegt oder bei Bauvorhaben die Belange der Natur vertreten. Mit über 17.000 Mitgliedern sind wir der stärkste Umwelt- und Naturschutzverband in Thüringen und haben in den letzten Jahren der Natur eine Stimme gegeben.

Große Anstrengung hat uns 2020 die Klage gegen die **Abschussgenehmigung der Thüringer Wölfe** bei Ohrdruf gekostet. Die Anstrengungen haben sich allerdings gelohnt. Zwei Gerichte sind unseren Ausführungen gefolgt

und haben die Abschlussgenehmigung ausgesetzt. Aus unserer Sicht wurden Anforderungen aus dem Habitatschutzrecht nicht beachtet und zielführende Maßnahmen des Herdenschutzes, wie zum Beispiel der Einsatz von Herdenschutzhunden, nicht konsequent umgesetzt. Das Thüringer Umweltministerium hat daraufhin die verschiedenen Maßnahmen zum Herdenschutz verstärkt, die Wirkung gezeigt haben. Gegen Ende des Jahres kam es dann zu einer Einigung, und die Ausnahme genehmigung wurde nicht verlängert. Die Weichen für die Bildung eines Wolfrudels in Thüringen waren gestellt. »Seite 27

2021 sollte der Landtag in Thüringen neu gewählt werden. Deshalb haben wir **sechs Kernforderungen zu besonders drängenden Problemen im Naturschutz** erarbeitet. Wir fordern nichts Unmögliches: Summende Vielfalt, blühende Landschaften, lebendige Gewässer, artenreiche Auen und behütete Naturschätze sind Grundvoraussetzungen für unsere Lebenswelt, die es zu erhalten und zu fördern gilt. Wir haben unsere Forderungen an die Politik klar formuliert, und wir wollen eine Reduzierung des Einsatzes von chemisch-synthetischen Pestiziden bis ins Jahr 2026 um 50 Prozent, die Etablierung eines Aktionsplans





für strukturreiche Landschaften, die Entwicklung eines Aktionsplans zur Belebung der Bach- und Flussauen, die Schaffung eines landeseigenen Fonds für den Kauf von Flächen in der Aue, die Betreuung von Naturschutzgebieten durch Ranger\*innen und die Einrichtung einer Stabsstelle zur Bekämpfung von Umweltkriminalität. Diese Forderungen gilt es, so schnell wie möglich umzusetzen, wenn wir überhaupt eine Chance haben wollen, um den menschengemachten Klimawandel und den Artenschwund zu verlangsamen.

Wir möchten Menschen ermutigen, mit einfachen Mitteln etwas zum Artenschutz beizutragen. Deshalb haben wir das Projekt **Wilde Inseln** gestartet. Bürgerinnen und Bürger oder Gemeinden können etwas für den Artenschutz in ihrem Garten oder auf Grünflächen tun, indem sie Flächen sich weitgehend selbst überlassen. Dabei spart man sogar noch Arbeit, denn der Pflegeaufwand auf einer Wilden Insel reduziert sich auf ein Minimum. Mit dem Projekt treffen wir aber auch den Zeitgeist. Wie sich in der Naturbewusstseinsstudie 2019 vom Bundesamtes für Naturschutz nachlesen lässt, gab noch 2015 knapp über die Hälfte der Befragten an, je wilder Natur sich darstelle, umso besser würde sie ihnen gefallen. Vier Jahre später stimmten schon drei Viertel der Befragten dieser Aussage zu.

**Bedanken** möchte ich mich bei denen, die sich in den letzten 30 Jahren mit uns gemeinsam für unsere Natur in Thüringen eingesetzt haben. Vor allem aber auch unseren vielen ehrenamtlichen aktiven Helfer\*innen in den NABU-Gruppen vor Ort gebührt Dank. Sie sind die Stützpfeiler des NABU Thüringen, ohne die wir nicht so erfolgreiche Arbeit leisten könnten. Zudem geht mein Dank auch an unsere Mitarbeiter\*innen, die mit viel Engagement ihre Arbeit verrichten und die gerade auch während der erschwerten Bedingungen in der Pandemie schnelle Lösungen für einen reibungslosen Ablauf in der Landesgeschäftsstelle gefunden haben. Mein Dank geht an alle, die uns unterstützen, ob durch ihren Mitgliedsbeitrag, eine kleine oder große Spende, ihr ehrenamtliches Engagement, ihre Arbeitskraft oder die uns eine andere Art Hilfe zukommen lassen.

Ihr Martin Schmidt

NABU-Landesvorsitzender





Durch Ackerbau und Beweidung schufen Landwirt\*innen über Jahrhunderte eine Kulturlandschaft, die einer Vielzahl von Tieren und Pflanzen Lebensraum zur Verfügung stellte. Die heutige Intensivierung der Landwirtschaft gefährdet dieses Erbe.



## Wir wollen ...

- › ... eine neue EU-Agrarpolitik, die mit sinnvollen Maßnahmen auf Landesebene greift. Zwei Kernforderungen: zehn Prozent der Betriebsflächen für die Artenvielfalt und ein umweltverträglicher Umbau der Landwirtschaft statt pauschaler Flächenprämien.

## Wir haben ...

- › ... uns an der Kampagne „Werde laut – Gib mir Deine Stimme für die Artenvielfalt in Europa“ des NABU-Bundesverbandes beteiligt.
- › ... uns mit Politiker\*innen getroffen und für eine umweltverträgliche EU-Agrarpolitik geworben.
- › ... unsere Forderungen zur Landtagswahl 2021 in die Politik getragen.

# Landwirtschaft braucht einen Paradigmenwechsel

Mehr als 3.600 Wissenschaftler\*innen aus ganz Europa kritisieren 2020 die Pläne der EU für ihre Agrarpolitik. Sie fordern konkrete Verbesserungen für den Umwelt- und Naturschutz in der europäischen Landwirtschaft, zum Beispiel mehr Platz für die Natur.



Foto: CEWE\_Thomas Hinsche

**Martin Schmidt**  
NABU-Landesvorsitzender

*Die Landwirtschaft in Europa, Deutschland und Thüringen braucht einen Paradigmenwechsel hin zu einer naturverträglicheren Landwirtschaft, als sie momentan betrieben wird.*

Gute und gesunde Lebensmittel müssen in Zukunft in einer lebendigen Landschaft ohne Schädigung für Boden, Luft und Wasser produziert werden. Möchten wir als Gesellschaft dies erreichen, braucht es eine **sinnvolle und unkomplizierte Förderpolitik, die Landwirt\*innen ein gutes Einkommen sichert.**

Zu Erreichung dieses Ziels hat sich der NABU Thüringen unter anderem an der Kampagne „Werde laut – Gib mir Deine Stimme für die Artenvielfalt in Europa“ des NABU-Bundesver-

bands beteiligt. NABU-Aktive aus Thüringen haben sich mit Sprachnachrichten direkt an die Europaparlamentarier\*innen gewandt. Die EU-Abgeordneten aus dem Freistaat sollen für die drei NABU-Kernforderungen – „space for nature, money for nature, change for nature“ gewonnen werden, um eine Wende in der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU zu erreichen. Martin Schmidt, der Landesvorsitzende des NABU Thüringen, führte 2020 seine Gespräche mit EU-Abgeordneten weiter, traf sich im Oktober mit Marion Walsmann von der CDU zu einem Austausch über die EU-Agrarpolitik und verschiedenen Naturschutzthemen.

Aber auch in Thüringen selbst müssen Maßnahmen ergriffen werden, um die verloren gegangene Artenvielfalt in der Agrarlandschaft zurückzugewinnen. Aus diesem Grund hat der NABU Thüringen schon Ende 2020 seine **Forderungen für die Landtagswahlen 2021** aufgestellt. Die Reduzierung des Pestizideinsatzes bis ins Jahr 2026 um 50 Prozent und die Etablierung eines Aktionsplans für strukturreiche Landschaften sind zwei der Hauptforderungen, um dem Artenschwund entgegenzuwirken.

[www.NABU-Thueringen.de/landwirtschaft](http://www.NABU-Thueringen.de/landwirtschaft)



Foto: Friedhelm Petzke



Deutschland bedeckt mit Natura-2000-Gebieten fast 15 Prozent der Landfläche und knapp die Hälfte der küstennahen Gebiete von Nord- und Ostsee. Dieses Schutzgebietsnetz ist ein wichtiges Instrument, um den voranschreitenden Artenschwund zu stoppen.

## Letzte Rückzugsgebiete Natura 2000

Foto: Leo/fokus-natur.de

Zwölf Natura-2000-Stationen kümmern sich in Thüringen aktiv um den Erhalt der europäisch geschützten Arten und Lebensräume (Natura 2000). Die Arbeit der Stationen wird durch das Kompetenzzentrum Natura-2000-Stationen in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) koordiniert.

Die **Natura-2000-Station Auen, Moore, Feuchtgebiete** führte 2020 seine ganzjährigen Beratungsleistungen erfolgreich weiter. Zu den konkreten Projekten, die oft in Kooperation mit anderen Natura-2000-Stationen durchgeführt wurden, zählten zum Beispiel die Vorarbeiten für hydrologische Gutachten in Moorlebensräumen und das Entfernen der dortigen Pioniergehölze. Spannend war auch das Ergebnis der genetischen Untersuchung einiger Gelbbauchunkenpopulationen. Im Ergebnis gelang der Nachweis einer zweiten autochthonen Population in Ostthüringen. Zudem wurden für Arten wie Ringelnatter, Wechselkröte und Laubfrosch Trittsteinbiotope in der Agrarlandschaft angelegt beziehungsweise wiederbelebt. Mit der Beantragung des ENL-Folgeprojekts „Beratungsstelle Amphibien

und Reptilien in dem Bergrecht unterliegenden Locker- und Festgesteinsgruben“ (BARB-II) sollen die Bemühungen fortgesetzt werden, wertvolle Lebensräume in aktiven Abbaustätten für Arten wie zum Beispiel Kreuzkröte, Schlingnatter oder auch Uferschwalbe zu fördern.

Ein Resümee über die ersten vier Jahre geleistete Arbeit zog das **Kompetenzzentrum Natura-2000-Stationen** mit einer Konferenz unter dem Titel „Schutzgebietsnetz Natura 2000 – Lösungsansätze für das Management vor Ort“. Die Veranstaltung bot die nötige Plattform, um die deutschlandweiten Herausforderungen zum Erhalt der europäischen Schutzgebiete zu diskutieren und gemeinsam Lösungen zu finden. Rund 120 Teilnehmer\*innen wurden auf der Veranstaltung gezählt. Im Juni 2020 gab die Europäische Kommission bekannt, dass das Thüringer Netzwerk Natura-2000-Stationen zu den Finalisten des European Natura-2000-Awards gehört. Das Erreichen der Finalrunde beweist, dass die Anerkennung des Thüringer Netzwerks Natura-2000-Stationen über die Ländergrenzen hinaus reicht.

› [www.NABU-Thuringen.de/natura2000](http://www.NABU-Thuringen.de/natura2000)



### Wir wollen ...

- › ... weiterhin mithelfen, die letzten Rückzugsgebiete für viele Tier- und Pflanzenarten zu erhalten.

### Wir haben ...

- › ... mit den Kooperationspartnern Naturforschende Gesellschaft Altenburg e. V. und dem Amphibien- und Reptilienschutz Thüringen e. V. die erfolgreiche Natura-2000-Station weitergeführt.
- › ... mit unseren Projekten dazu beigetragen, die Natura-2000-Gebiete in Thüringen weiterzuentwickeln.

Träger des Kompetenzzentrums Natura-2000-Station sind der NABU Thüringen, der BUND Thüringen und der Deutsche Verband für Landschaftspflege. Die gemeinsame Förderung des Kompetenzzentrums durch die DBU und das TMUEN endete zum März 2020. Im Anschluss übernahm das Umweltministerium die alleinige Finanzierung des Kompetenzzentrums. Die Natura-2000-Station Auen, Moore, Feuchtgebiete wird durch das TMUEN gefördert.



Wir wollen vielfältige Lebensräume und Arten, gute Luft, sauberes Wasser, gesunde Böden – dafür setzen wir uns ständig ein.



Foto: Michael Nebel



**Dirk Hofmann**  
Stellvertretender  
NABU-Landesvorsitzender

## Wir sind ein Teil der Natur Verkrustete Denkweisen aufbrechen

*Klimakrise, Artensterben und die Vernichtung ganzer Ökosysteme schreiten voran. Was wir dringend brauchen, ist eine Trendwende zugunsten von Arten und Ökosystemen. Alte Denkmuster und Wirtschaftsweisen, die unsere Erde zerstören, müssen sich ändern.*

### Giftduche im Wald

ThüringenForst setzt im Frühjahr 2020 in einigen Naturschutzgebieten im Wald das **Insektengift Mimic** mit dem Wirkstoff Tebufenozid gegen den Schwammspanner (*Lymantria dispar*) ein. Der NABU Thüringen und der Thüringer Entomologenverband sprechen sich gegen diesen Einsatz aus. Das Gift schädigt auch andere Insekten, deshalb ist die Giftduche in Zeiten des Insektensterbens eine ökologische Katastrophe. Alle Anstrengungen zum Erhalt der biologischen Vielfalt in den Naturschutzgebieten im Wald werden mit ei-

ner solchen Maßnahme ad absurdum geführt. ThüringenForst hat bei den Unteren Naturschutzbehörden der Landkreise Ausnahmegenehmigungen gestellt, die auch bewilligt worden sind. Der NABU Thüringen hat Widerspruch eingelegt, der allerdings ignoriert oder abgelehnt wurde.

### Chance für den Wald

Die Wälder in Deutschland und Thüringen leiden massiv unter Hitze und fehlenden Niederschlägen der vergangenen drei Jahre. Der





Foto: Stefanie Haupt



Foto: Stephanie Filla



### Wir wollen ...

- › ... Menschen dazu motivieren, sich gemeinsam mit uns für die Schätze der Natur einzusetzen.

### Wir haben ...

- › ... uns dafür eingesetzt, dass Finanzhilfen zum Wald an feste Kriterien geknüpft und nicht wie in der Landwirtschaft mit der „Gießkanne“ ausgeschüttet werden. Steuergelder müssen dazu dienen, Waldökosysteme stabiler zu machen statt ein „Weiter so“ zu finanzieren.

NABU Thüringen fordert deshalb zur bevorstehenden Änderung des Thüringer Waldgesetzes und des Gesetzes zur Änderung des Thüringer Gesetzes über die Errichtung der Anstalt öffentlichen Rechts „ThüringenForst“ ein **Umsteuern bei der bisherigen Bewirtschaftung des Waldes**. FSC- oder Naturlandkriterien sollen unter anderem helfen, den Wald gegen die Klimakrise zu rüsten. Naturverjüngung von Laubbaumarten wie Eiche, Hainbuche, Ahornarten und Buche ist zuzulassen und zu fördern. Schwere Maschinen, enge Rückegassenabstände mit stark verdichteten Böden, Monokulturen und nichteinheimische Baumarten dürfen im Wald nichts mehr zu suchen haben. [› www.NABU-Thueringen.de/wald](http://www.NABU-Thueringen.de/wald)

## Gift schadet Feldhamster

Feldhamster sind laut FFH-Richtlinie und Bundesnaturschutzgesetz streng geschützt. In Thüringen sind die Tiere sogar vom Aussterben bedroht. Wegen des erhöhten Mäuse-

bestands in diesem Jahr machten verschiedene Landwirt\*innen wieder mobil, um mit Giftködern Mäuse bekämpfen zu können. Diesmal sollte die für den Gifteinsatz notwendige Ausnahmegenehmigung sogar für Feldhamstergebiete gelten. Mit einer **Protestaktion vor der Thüringer Staatskanzlei** forderten deshalb die Thüringer Landesverbände des BUND, NABU und die BUNDjugend die Thüringer Landesregierung auf, den Einsatz von Mäusegift in Feldhamstergebieten nicht zuzulassen. Wer Gift ausbringt, riskiert, dass die Wirkstoffe nicht nur Feldmäuse, sondern auch geschützte Tierarten wie Feldhamster oder Greifvögel vergiften. Statt Dünger und Gift zu erlauben, müssen endlich Maßnahmen ergriffen werden, um die Landwirtinnen und Landwirte bei der Umstellung auf eine naturschutzgerechte Bewirtschaftung zu unterstützen: Struktureiche Agrarlandschaften mit Hecken und Sitzwarten steigern die biologische Vielfalt auf dem Feld und fördern die natürlichen Fressfeinde der Feldmäuse. So kann Ernteaussfällen langfristig vorgebeugt werden.

[› www.NABU-Thueringen.de/landwirtschaft](http://www.NABU-Thueringen.de/landwirtschaft)

Foto: Romeo Cotrus



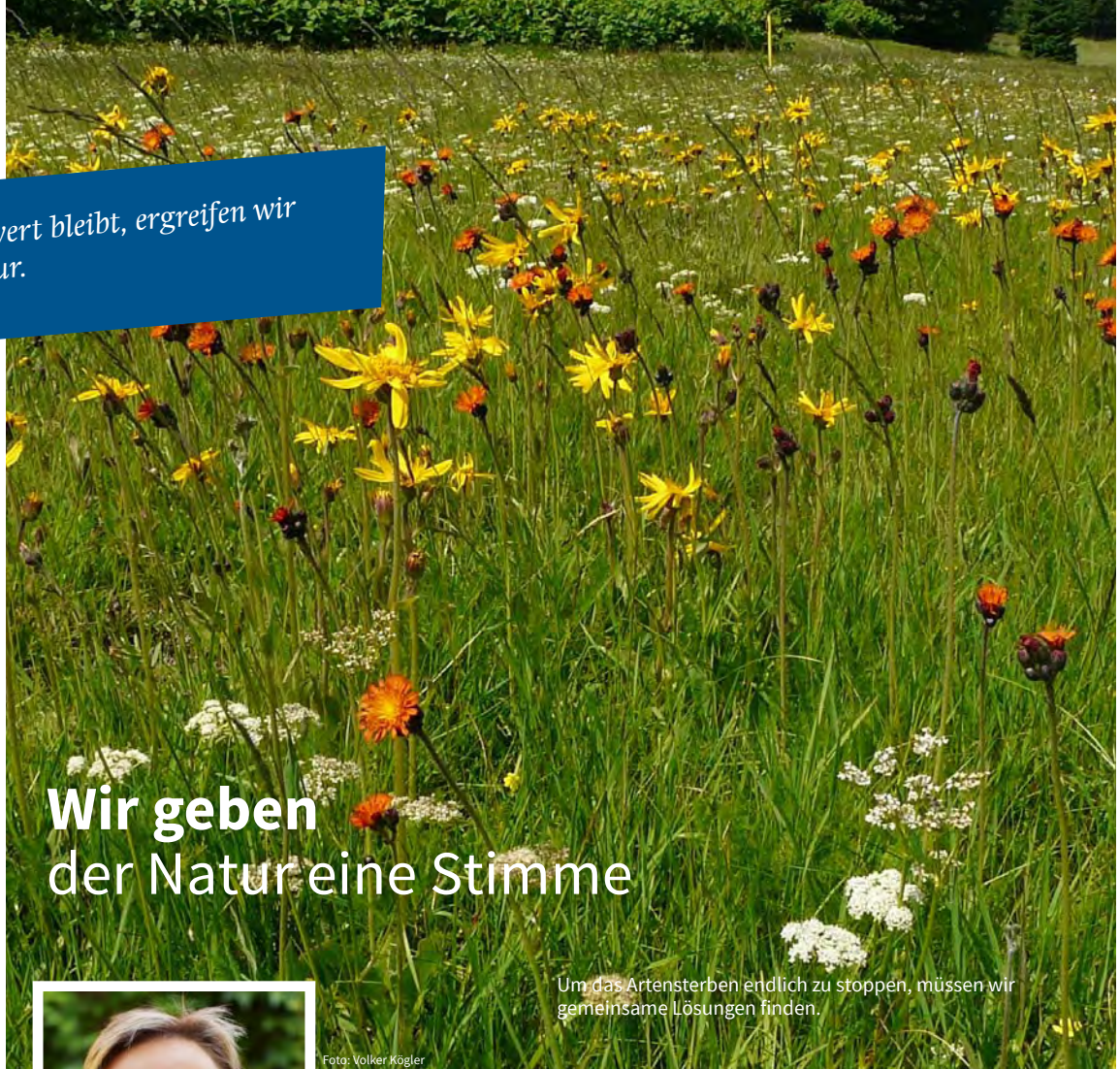


Damit unser Planet lebenswert bleibt, ergreifen wir Partei für Mensch und Natur.



### Wir vertreten die Belange der Natur:

- › im Landesnaturschutzbeirat, im Landesplanungsbeirat, im Landesjagdbeirat und im Naturschutzbeirat beim Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz
- › im Beirat für die Thüringer Energiewende
- › im Beirat der Anstalt Öffentlichen Rechts Thüringen-Forst
- › im Regionalen Planungsbeirat der Regionalen Planungsgemeinschaft Ostthüringen
- › in Minister\*innengesprächen und im Verbändegespräch
- › in Gesprächen und Treffen mit Mitgliedern und Fraktionen des Thüringer Landtages und Mitgliedern des Europäischen Parlaments
- › im Begleitausschuss des Programms zur Entwicklung des ländlichen Raums in Thüringen 2014–2020 (EPLR)
- › im Stiftungsrat der Stiftung Naturschutz Thüringen
- › im Stiftungsrat der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
- › in den bundesweiten verbandsinternen Treffen wie z. B. Bund-Länder-Rat, Geschäftsführer\*innentreffen und Kommunikationstreffen



## Wir geben der Natur eine Stimme

Um das Artensterben endlich zu stoppen, müssen wir gemeinsame Lösungen finden.

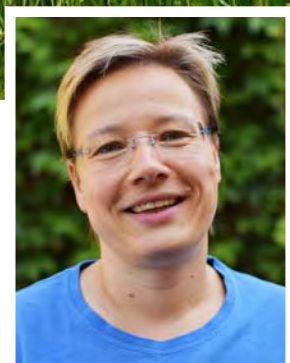


Foto: Volker Kögler

**Kirsten Schellenberg**  
NABU-Landesgeschäftsführerin

*Der NABU hat im Rahmen der Verbandsbeteiligung die Möglichkeit, sich bei umweltrelevanten Entscheidungen mit seiner Meinung einzubringen. Dank des Engagements der ehrenamtlichen Bearbeiter\*innen konnten 2020 zahlreiche Eingriffe in Natur und Landschaft abgewehrt oder zumindest verringert werden.*

Insgesamt reichte der NABU Thüringen 65 Stellungnahmen bei Behörden und Planungsbüros ein. Darunter befanden sich beispielsweise Hinweise zu Gesetzes-

und Verordnungsentwürfen, unter anderem äußerte sich der Landesverband zum Dritten Gesetz zur Änderung des Thüringer Waldgesetzes, zur Ausführungsverordnung des Thüringer Jagdgesetzes oder zur Verordnung über den Fachbeirat für das Nationale Naturmonument „Grünes Band Thüringen“. Im Rahmen der Verbandsbeteiligung wandte sich der NABU Thüringen gegen die Entnahme der Wolfsfähe im Gebiet um Ohrdruf.

Ein Großteil der Stellungnahmen gab wichtige Hinweise zum Schutz von Biotopen und Arten bei Bebauungs- und Flächennutzungsplänen. Hier ist vor allem die ehrenamtliche Arbeit der regionalen Bearbeiter\*innen des NABU in Kreisverbänden und Gruppen hervorzuheben. Ein besonderes Augenmerk lag 2020 auf den Plänen rund um die Oberhofer Schuderbachswiese. Mit dem Ziel, eines der größten Arnika-Vorkommen im Freistaat zu erhalten, positionierte sich der NABU Thüringen ablehnend zum Sondergebiet „Golfareal Schuderbachswiese“. Die Bedenken der Naturschützer\*innen wurden auch im Zuge der Verbandsbeteiligung zum Flächennutzungsplan der Stadt Oberhof wiederholt.





Durch extensive Beweidung kann ein Mosaik verschiedener Lebensräume entstehen. Für eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten ist diese Art der Landnutzung überlebensnotwendig.

## Fressen für die Vielfalt auf extensiven Weiden

Wasserbüffel als Landschaftspfleger im Einsatz

Foto: Stephanie Krautz

**Stephanie Krautz**  
Projektmanagerin  
Frosch- und Vogelweiden 3

*Extensive, ganzjährige Weidelandschaften können uns dabei helfen, den Rückgang vieler Arten zumindest auf diesen Flächen aufzuhalten. Der NABU Thüringen initiiert schon seit vielen Jahren Projekte, die diese Form der Landnutzung unterstützen.*

Eines der Projekte des NABU Thüringen, die sich extensiven Weidelandschaften widmen, ist das ENL-Projekt „Frosch- und Vogelweiden 3“. 2020 wurden in dem Projekt eine Informationstafel im Esperstedter Ried errichtet, eine Storchennisthilfe in Schkölen aufgestellt sowie ein Gutachten zur Ermittlung des Retentionsausgleichs für die Errichtung eines Fluthügels auf den „Erlensee und Maiwiesen“ bei Barchfeld-Immelborn er-

stellt. Damit wurde der Projektteil Esperstedter Ried in seiner Maßnahmenumsetzung abgeschlossen.

Der Projektteil „Erlensee und Maiwiesen“ wurde bis September 2021 kostenneutral verlängert. Damit konnte in Vorbereitung für die Umsetzung einer extensiven Ganzjahresbeweidung mit Wasserbüffeln ein Fluthügel auf den „Erlensee und Maiwiesen“ als Rückzugsort für die Weidetiere bei Hochwasser errichtet werden. Die Errichtung des Weidezauns soll im Zuge der Ausgleichsmaßnahmen zum Bau der B 62-Ortsumfahrung Bad Salzungen, 5. Bauabschnitt Werraquerung in Kooperation mit dem Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr TLBV erfolgen. Somit erfolgten 2020 viele Abstimmungen mit dem TLBV, mit Planungsbüros, dem Agrarbetrieb, Leitungsträgern, dem Umweltamt sowie Flächeneigentümern u. v. m. Maßnahmen wie die Schilfmahd zur Pflege des prioritären FFH-Lebensraumtyps 1340 „Salzwiesen im Binnenland“ oder die Freistellung eines Wegeflurstücks in Vorbereitung zum Zaunbau wurden für eine Umsetzung im Januar 2021 vorbereitet und ausgeschrieben. > [www.NABU-Thueringen.de/wilde-weiden](http://www.NABU-Thueringen.de/wilde-weiden)



Das vom Freistaat Thüringen geförderte Vorhaben Frosch- und Vogelweiden 3 wird durch Mittel der Europäischen Union im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert. Das Vorhaben wird vom Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz unterstützt.



### Wir wollen ...

- > ... Nutztiere aus den Ställen holen, die uns helfen, unsere Kulturlandschaft vielfältiger zu gestalten.
- > ... mithelfen, Natura-2000-Gebiete weiterzuentwickeln.

### Wir haben ...

- > ... die Weiden für die weitere Etablierung von extensiven ganzjährigen Weidelandschaften gestellt.



Hutewälder sind aus einer historischen Nutzungsform des Waldes hervorgegangen: Durch Beweidung entstanden offene, lichte Wälder mit kurzem Unterwuchs und breitkronigen, alten Bäumen.



## Waldweide im Südlichen Kindel

Larissa Seifried



**Claudia Chaldek**  
Projektmanagerin  
Frosch- und Vogelweiden 2

Die Projekte Frosch- und Vogelweiden 2 und Orchideen-Weiden werden gefördert durch:



Förderinitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen  
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes



Hier investieren Europa und der Freistaat Thüringen in die ländlichen Gebiete.

## Frosch- und Vogelweiden 2

Auf der rund 100 Hektar großen Fläche im „Südlichen Kindel“ grasen seit Mitte Mai 2020 wieder Rinder und Pferde. Ein gewohntes Bild, doch etwas ist anders. Statt mobiler Elektrozaune umgrenzt nun ein Festzaun das Areal. Realisiert werden konnten diese Maßnahmen im Rahmen des „Projekts Frosch- und Vogelweiden 2“ des NABU Thüringen. Um die dortige Landschaftspflege leichter durchführen zu können und ein einheitliches Beweidungsmanagement zu schaffen, wurden drei unterschiedlich bewirtschaftete Weidegebiete zu einer großflächigen ganzjährig betriebenen Waldweide zusammengefasst.

Die ehemalige Militärfäche im „Südlichen Kindel“ bei Wolfsbehringen besitzt aufgrund ihrer Ausstattung mit besonders schützenswerten Biotopen und Arten wie dem Kammolch und Braunkehlchen eine europaweite Bedeutung und ist als Flora-Fauna-Habitat-(FFH)-Gebiet ausgewiesen. Mithilfe der Ganzjahresweide und einem geringen Tierbesatz können die artenreichen Grünlandstandorte dieses europäischen Schutzgebiets dauerhaft

gesichert und weiterentwickelt werden. Die Weide mit einem sehr hohen Waldanteil wird zukünftig ganzjährig mit Gelbvieh-Rindern und Konik-Wildpferden beweidet. Durch diese Art der Beweidung werden kleinräumige Mosaikstrukturen geschaffen und es entwickeln sich vielfältige Lebensräume für Tiere und Pflanzen wie zum Beispiel kurz- und langgrasiges Grünland. Außerdem werden Gehölze in einem erwünschten Maß zurückverbissen und Rohbodenstellen durch Tritt und Suhlen der Tiere geschaffen.

Neben dem NABU und der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen als Flächenverwalterin der „WGT Liegenschaften Thüringen“ sind noch das Forstamt Hainich Werratal, die Natura-2000-Stationen Gotha-Ilm-Kreis und Unstrut/Hainich Eichsfeld sowie die Weidegemeinschaft Schäferei Reusche und Salix GmbH Crawinkel als Partner an dem Projekt beteiligt. Nach Ablauf der Projektlaufzeit Ende August 2020 übernimmt die Natura-2000-Station Unstrut/Hainich Werratal die naturschutzfachliche Betreuung.

› [www.NABU-Thueringen.de/wilde-weiden](http://www.NABU-Thueringen.de/wilde-weiden)



## Weitere Projekte des NABU Thüringen



Siegfried Klaus

### Bibermanagement

Seitdem Biber wieder in Thüringen heimisch sind, begleitet der NABU Thüringen die natürliche Ausbreitung des Bibers. Dank einer erneuten Förderung mit Mitteln der Europäischen Union und Unterstützung durch das Thüringer Umweltministerium kann der NABU Thüringen die Beratungsarbeit und Konfliktprävention zum Biber von 2020 bis 2022 weiterführen. 2020 wurde das Projekt Bibermanagement in Thüringen damit weiter ausgebaut. Die lokal ansässigen und vom NABU ausgebildeten Biberberater\*innen werden befähigt, in Zu-

sammenarbeit mit den Naturschutzbehörden vor Ort zu beraten, Konflikte zu entschärfen und Präventionsmaßnahmen umzusetzen. Weiterhin unterstützen sie bei der Öffentlichkeitsarbeit und führen regional Veranstaltungen durch sowie haben die Ausbreitung und Besiedlung der lokalen Gewässerbereiche im Blick. Sie sind an das Bibermanagement angebunden, werden bei schwierigen Fällen unterstützt und hier bei Bedarf beraten und weiterqualifiziert. Ein Schwerpunkt der Arbeit lag vor allem im Ausbau der intensiven Zusammenarbeit mit den Biberberater\*innen. Bei Beratungsterminen vor Ort konnte vielerorts hilfreich unterstützt und konnten gemeinsam Lösungen bei Problemen zwischen Landnutzer\*innen und Biber gefunden werden. Trotz erschwelter Bedingungen durch die Coronapandemie war es dennoch möglich, eine mehrtägige Fortbildung an der Saale für 24 Biberberater\*innen anzubieten. In diesem Intensivkurs wurden die Teilnehmer\*innen für die Biberkartierung fit gemacht. Soweit möglich wurden Vorträge und Exkursionen zum Biber durchgeführt, die das Leben dieser streng geschützten Art und das mögliche Zusammenleben mit dem Menschen zum Inhalt hatten.



Silvester Tamás

### Einsatz für den Luchs



Das NABU-Luchsprojekt „PLAN P – Luchse in die Mitte bitte!“ erreichten 2020 wieder viele Hinweise und Meldungen zum Luchs in Thüringen. Besonders spannend waren dabei die Hinweise auf einen Luchs, der seit Ende des Jahres 2020 immer wieder in der Region der Oberen Saale und des Thüringer Meeres gesehen und auch fotografiert worden ist. Mittlerweile ist klar, dass es sich bei diesem Luchs um Mira aus Polen handelt. Der erste Nachweis der besenderten Luchsin in der

Region gelang im Dezember 2020. Luchsin Mira stammt ursprünglich aus Westpommern. Sie wurde dort 2019 im Rahmen eines Wiederansiedlungsprojekts mit einem Sendehalsband ausgestattet und zusammen mit Luchskater Pako in die Freiheit entlassen. Mittlerweile ist Mira dauerhaft in Thüringen angekommen, und wir bleiben ihr weiter auf der Spur.

Aufgrund der Pandemie konnten viele geplante Exkursionen und Vorträge im Jahr 2020 nicht in Präsenz durchgeführt werden. Hier galt es, Onlineangebote für Informationsveranstaltungen und Austauschmöglichkeiten zu entwickeln und anzubieten. Hierbei hat sich gezeigt, dass die Nutzung der bislang verfügbaren Onlineplattformen und die technischen Möglichkeiten für die Durchführung von Onlineveranstaltungen durchaus praktikabel und zielführend sind. Die Zusammenarbeit mit Behörden und Fachinstitutionen wurde auch 2020 fortgeführt und weiter intensiviert. Inzwischen hat sich der NABU mit seiner Sachkompetenz zu einem bedeutenden und unverzichtbaren Ansprechpartner zum Luchs und Wolf im Freistaat entwickelt. Diese Entwicklungen gilt es, auch in den kommenden Jahren weiter auszubauen.

[www.NABU-Thueringen.de/luchs](http://www.NABU-Thueringen.de/luchs)



Bildung ist wesentlich, um Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln zu bewegen, und geht über reine Wissensvermittlung hinaus.



Fotos: Leo/fokus-natur.de



**Hans Schönewolf**  
Referent für  
Verbandsentwicklung

Das Projekt Thüringer Nachhaltigkeitsschule – Umweltschule in Europa wird gefördert durch:



## Menschen motivieren, sich für die Natur einzusetzen

*Mit seinen zahlreichen Projekten und Mitmachaktionen schafft es der NABU Thüringen, dass sich viele Menschen für die Belange der Natur einsetzen.*

Umweltministerin Anja Siegesmund, Bildungsminister Helmut Holter und der Thüringer NABU-Landesvorsitzende Martin Schmidt haben im August 2020 in der Staatlichen Grundschule Gotha-Siebleben die Kooperationsvereinbarung für die Thüringer Nachhaltigkeitsschulen – Umweltschule in Europa verlängert. Damit ist die Finanzierung des Vorzeigeprojekts bis Ende Juli 2022 gesichert. Zu Beginn der Sommerferien wurden 69 Thüringer Schulen für ihr Engagement ausgezeichnet, darunter Projekte zur Biotoppflege, Reparatur-Treffs, Plastikfasten oder eine Pausenversorgung mit Bio-Lebensmitteln. Schulen im Freistaat können alle zwei Jahre den Titel „Nachhaltigkeitsschule“ erhalten. Neben einer Holzplakette wird an drei besonders he-

Das Projekt „Schwalben willkommen!“ wird unterstützt durch:



rausragende Schulprojekte ein Sonderpreis von 1.000 Euro vergeben.

› [www.NABU-Thueringen.de/umweltschule](http://www.NABU-Thueringen.de/umweltschule)

2020 hat der NABU in Thüringen, trotz erschwerter Bedingungen durch die Pandemie, über 190 Schwalbenplaketten verleihen können. Seit 2011 werden mit dieser Auszeichnung Schwalbenfreund\*innen gewürdigt, die sich in besonderer Weise für den Schwalbenschutz engagieren. Die Auszeichnung erfolgt entweder durch die regionale NABU-Gruppe oder durch den NABU Thüringen. Ausgezeichnet werden sowohl schwalbenfreundliche Häuser als auch Gemeinden. Mittlerweile wurde die Plakette „Hier sind Schwalben willkommen!“ an über 1.700 Schwalbenfreund\*innen überreicht.

› [www.NABU-Thueringen.de/schwalben](http://www.NABU-Thueringen.de/schwalben)





Wilde Inseln

Extensivere Pflege von Gärten lässt Platz für verschiedene Lebensräume. Flora und Fauna freut's, und die Menschen sparen sich Arbeit.

# Wilde Inseln Verwildern ausdrücklich erlaubt – Biodiversität willkommen!



**Friedhelm Petzke**  
Projektkoordinator  
Wilde Inseln

*Ob im eigenen Garten, im Dorf oder in der Stadt, Wilde Inseln fördern die Biologische Vielfalt. Wenn eine Fläche „verwildert“, ist es für den einen ein Graus und unordentlich – für den anderen ist es eine Freude, wenn plötzlich Eidechsen über den Boden huschen, Vögel munter singen und unterschiedlichste Pflanzen durcheinander wachsen.*

Im Mai 2020 startet der NABU Thüringen das Projekt Wilde Inseln. Ziel ist es, Menschen dazu zu motivieren, in ihrem Garten, im Dorf oder in der Stadt ein Stück Natur zum großen Teil sich selbst zu überlassen und wildlebende einheimische Tier- und Pflanzenarten zu för-

dern. Vor allem geht es aber auch darum, die Akzeptanz in der Bevölkerung für das „Verwildern“ von Flächen zu steigern. Denn so manchem ist zum Beispiel ein wilder Garten auch ein Dorn im Auge – das sieht ja chaotisch aus. Können die nicht mal aufräumen, wird oft über die Mutigen geurteilt, die ein Stück Natur sich selbst überlassen. Auf Wilden Inseln können natürliche Prozesse weitgehend ungestört ablaufen. Der Mensch kann dort Natur beobachten, ist begeistert und lernt, natürliche Abläufe zu verstehen. Greift der Mensch nicht mehr oder nur wenig in die Natur ein, entwickelt sich in Ruhe eine Artenvielfalt, die es sonst nicht gäbe. Neue Lebensräume entstehen, Tier- und Pflanzenarten tauchen auf, Natur wird für den Menschen erlebbar, die Luft und das Klima verbessern sich. Jede\*r, die\*der freiwillig eine kleine Insel Natur sich selbst überlässt, kann mitmachen und auf einer interaktiven Internetkarte ihre\*seine Wilde Insel eintragen. Alle, die sich eintragen, können sich auch für die Auszeichnung „Wilde Inseln“ bewerben und mit dem dazugehörigen Schild um Akzeptanz auf ihrer Fläche werben. > [www.Wilde-Inseln.de](http://www.Wilde-Inseln.de)



## Wir wollen ...

- > ... mehr Platz für Wildtiere und Pflanzen im Siedlungsraum.
- > ... Menschen motivieren, mit einfachen Mitteln etwas gegen das Artensterben zu tun.

## Wir haben ...

- > ... 2020 etwa 100 Wilde Inseln in ganz Thüringen ausgezeichnet, in denen sich Natur nun frei entwickeln darf.

Das Projekt wird gefördert durch:



Foto: Jürgen Ehrhardt





Kathleen Läsch

## Entdecke die Natur mit der NAJU Thüringen



### Wir wollen ...

- › ... jungen Menschen schöne Naturerlebnisse und eine sinnvolle Freizeitgestaltung bieten.

### Wir haben ...

- › ... ein tolles Team aus ehrenamtlich Aktiven, die sich für den Naturschutz und eine nachhaltige Gesellschaft einsetzen.

Das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz unterstützt unsere Projekte durch den Jugendprojektfonds:



**Daniel Werner**  
Landesjugendkoordinator

*Mit Unterstützung des Jugendprojektfonds des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz konnten NAJU-Gruppen und -Arbeitskreise mehrere Projekte umsetzen, die bei der NAJU alle unter dem Motto „Freiräume für Jugendliche und junge Erwachsene“ standen.*

Eines dieser Projekte lief bei der NAJU Altenburger Land. Die Gruppe hatte schon länger geplant, in Altenburg einen Ort zu schaffen, wo sich Kinder und Jugendliche mit der Natur beschäftigen und im Freien austoben können. Im Jahr 2020 wurde ein geeignetes Gartengrundstück gefunden, und die Arbeiten zur Entwicklung eines NAJU-Naturgartens konnten beginnen. Zuerst musste der naturferne Garten von „Altlasten“ befreit werden. Eine

baufällige Gartenlaube wurde zurückgebaut, Wege aus Platten auf Folie entsiegelt und Neophyten, wie eine Thujahecke, entfernt, wobei die Eltern tatkräftig mithalfen. Danach konnte es an die Gestaltung gehen. Um längere Aufenthalte im Garten zu ermöglichen, wurde als Erstes eine Komposttoilette gebaut. Die entfernten Wegplatten wurden genutzt, um eine Eidechsenburg, Hochbeete und eine Sonnenfalle zum Anbau von Tomaten zu bauen. Der Garten soll perspektivisch als Begegnungs-, Lern- und Erfahrungsraum dienen, welcher aktiv durch die Kinder und Jugendlichen aus- und weitergestaltet wird. Dabei lernen die Kinder zum Beispiel verschiedenste Biotopformen, natürliche Zusammenhänge (Boden, Flora, Fauna), Wildkräuter und alte Kultursorten kennen. Die Jugendlichen können hier selbstständig agieren unter Berücksichtigung von Permakulturprinzipien. Die Gruppenleitenden verstehen sich als Begleiter\*innen und Unterstützer\*innen. Das Ergebnis soll ein „Biotop mit Mensch“ sein, wo sich in öffentlichen Veranstaltungen und Führungen interessierte Menschen inspirieren und beraten lassen können. Dafür sollen Lehrpfade angelegt und verschiedenste „Techniken“ wie Kreislaufwirtschaft, Dauerhumus und Hotspotzonen integriert werden.

› [www.NAJU-Thuringen.de](http://www.NAJU-Thuringen.de)





## Naturbegegnungen schaffen

Die NAJU Thüringen ist mit 21 Gruppen und über 1.600 Mitgliedern der führende Kinder- und Jugendverband in der außerschulischen Umweltbildung und im praktischen Naturschutz in Thüringen. Aufgrund der Coronapandemie mussten im Jahr 2020 zwar leider einige Veranstaltungen abgesagt werden. Dennoch ist es gelungen, unter Einhaltung von jeweils zu diesem Zeitpunkt geltenden Hygieneregeln einige Veranstaltungen stattfinden zu lassen. Beim beliebten Fledermauscamp konnten zum Beispiel Kinder Fledermäuse live beobachten oder hatten Spaß beim Fledermauskastenbau. Ebenso hieß es für Jugendliche beim Wildlife-Kurs Waldinsel eintauchen in die Natur. Es wurde draußen geschlafen, Naturerfahrungen gesammelt und am Feuer gekocht. Müll hingegen gesammelt haben die Jugendlichen des Action for nature Camp während einer Kanutour auf der Saale. Bei diesem Camp stand im Vordergrund, für den Naturschutz

## NaturErlebnisHaus

Im Jahr 2020 bestimmte die Coronapandemie das Geschehen an unserer Gruppenunterkunft. Für mehrere Monate musste das Haus aufgrund der geltenden Infektionsschutzmaßnahmen schließen und konnte nicht vermietet oder für eigene Veranstaltungen, wie das Hüttenfest, Camps und Fortbildungen genutzt werden. Auch die Arbeiten zur Erhaltung des Gebäudes und Naturschutzmaßnahmen waren stark eingeschränkt. Die übliche Gruppenarbeit war leider nicht möglich. Dafür war die Nachfrage von Gruppen nach einer Unterkunft mitten in der Natur zwischen den verhängten Lockdowns umso größer. Artenschutzmaßnahmen, wie die Optimierung der Fledermausquartiere, der Ausbau des Wildbienenhotels und die Anbringung von Vogelschutzaufklebern an den Fenstern, wurden alleine oder im Zweierteam durchgeführt.

› [www.NaturErlebnisHaus-Leutatal.de](http://www.NaturErlebnisHaus-Leutatal.de)

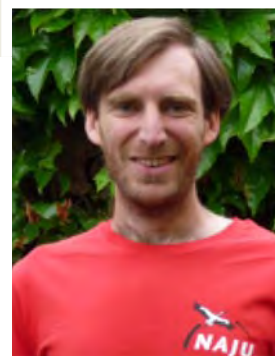


aktiv zu werden. Zum Beispiel wurde im Rahmen des Camps auch die Schmetterlingswiese am NaturErlebnisHaus gepflegt.

Ein Highlight für Familien war wieder mal das alljährliche Ornicamp für Familien. In Windischleuba ging es mit erfahrenen Vogelkundler\*innen auf Vogelpirsch. Ein faszinierendes Erlebnis für die ganze Familie.

Naturpädagogisches Know-how wurde beim Tagesseminar Naturpädagogik kompakt vermittelt. Die Teilnehmenden haben dabei viele Aktionen und Spiele selbst ausprobiert, um danach darauf vorbereitet zu sein, mit Kindern und Jugendlichen die Natur zu erleben und zu erforschen. Diese Fortbildung richtete sich vor allem an Jugendliche und Erwachsene sowie an Gruppenleiter\*innen und alle, die es werden wollen.

› [www.NAJU-Thuringen.de](http://www.NAJU-Thuringen.de)



**Stefan Bretz**

Jugendbildungsreferent

Seit Juni 2020 ist die NAJU Thüringen gewachsen. Als Jugendbildungsreferent ist Stefan Bretz mit an Bord. Seine Schwerpunkte sind die Organisation von Bildungsveranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Familien und die Qualifikation und Begleitung der NAJU-Aktiven. Das Ziel dabei ist es, Menschen zu ermöglichen, ihre Naturverbundenheit zu erleben, die eigene Persönlichkeit zu entfalten und ihre soziale Kompetenz zu stärken. Denn nur wer sich mit der Natur verbunden fühlt, wird sie lieben lernen und sie schützen.



Freiwilligenarbeit ist das Rückgrat des NABU. Rund 40.000 Ehrenamtliche leisten pro Jahr bundesweit etwa drei Millionen Stunden freiwillige und uneigennützige Arbeit für unsere Natur und Umwelt.



Foto: Petra Szigarski



**Hans Schönewolf**  
Referent für  
Verbandsentwicklung

## Einsatz für die Natur NABU-Gruppen vor Ort

*NABU-Gruppen in ganz Thüringen kümmern sich um den Erhalt der Natur. In 36 Kreis- und Ortsgruppen sowie 23 Kinder- und Jugendgruppen besteht die Möglichkeit, sich aktiv im Naturschutz zu engagieren. Hier nur einige Beispiele aus der Arbeit der NABU-Gruppen:*

In kommunalen, öffentlichen, privaten und gewerblichen Außenanlagen schlummert ein großes Potenzial für die Artenvielfalt. Hier könnte es fröhlich blühen, zwitschern und summen. Doch in der Regel wird viel zu oft unter hohem Kostenaufwand dem bunten Treiben auf den Grünflächen der Außenanlagen mit Rasenmäher und Motorsense der Garaus gemacht. Und das, obwohl das Artensterben immer drastischer zunimmt. In unserer Gesellschaft gibt es aber dennoch Menschen, die die Ärmel hochkrepeln und Maßnahmen gegen das Artensterben ergreifen. Zwei

von ihnen sind Petra Szigarski vom NABU Ilmkreis und Meinhard Reber, der Vorsitzende des **NABU Ilmenau**. Gemeinsam mit weiteren NABU-Aktiven haben sie ein naturnahes Gestaltungskonzept für die Außenanlagen des **AWO-Pflegeheimes Birkenhoff** in Ilmenau umgesetzt. Das Herzstück der Außenanlage bildet eine etwa 600 Quadratmeter große Wiese. Dort können sich die Heimbewohner aufhalten und ab jetzt eine **Wildwiese** beobachten, auf der das „wilde Leben“ tobt. Unter anderem wachsen dort Margeriten, Vogelwicke, Scharfgarbe, Kamillenarten, Wiesenkerbel,





Foto: Tino Sauer



Foto: Tino Sauer



### Wir wollen ...

- › ... den Zugang zu Wissen und Beteiligungsprozessen verbessern und weiterentwickeln.

### Wir haben ...

- › ... mithilfe vieler ehrenamtlicher Helfer\*innen, in zahlreichen Arbeitsstunden vor Ort handfeste praktische Maßnahmen zum Schutz unserer Umwelt umgesetzt und viele Menschen mit unseren Projekten für die Natur begeistert.

Mohnblume und Storchenschnabel. Viele Insektenarten wie Schmetterlinge, Käfer, Wanzen laben sich an der vielfältigen Blütenpracht. Dieser wilde Blühwiesengarten ist ein schönes Modell, an dem sich ähnliche Einrichtungen orientieren können.

› [www.NABU-Ilmkreis.de](http://www.NABU-Ilmkreis.de)

In Thüringen gibt es sogar NABU-Gruppen, die sich nicht einmal vor internationalen Projekten scheuen. Kaum eine\*r hätte gedacht, als eine Studierendengruppe der Universität Greifswald im Jahr 2000 ein Kontaktpapier des NABU Großfahner mit nach **Kuba** nahm und ein junger Biologe aus Santiago daraufhin eine E-Mail an Tino Sauer, den Vorsitzenden des **NABU Großfahner**, schrieb, war nicht abzusehen, dass sich daraus innerhalb von 20 Jahren eine bis heute einmalige Partnerschaft entwickeln sollte. Nach einigen Jahren der Vorarbeit mit Unterstützung und auf Initiative des NABU Großfahner startete zum 200. Geburtstag von Johann Christoph Gundlach,

dem Entdecker der kubanischen Flora und Fauna, am 17. Juli 2010 die **Vogelberingung** in Siboney.

In der Biologischen Station vor Ort richtete das staatliche kubanische Zentrum für Ökosysteme und Biodiversität (BIOECO) ein eigenes Labor für die Beringung ein. Monatlich wird nun, ähnlich wie bei dem IMS-Programm (Integriertes Monitoring von Singvogelpopulationen), an drei Tagen eine Beringung durchgeführt, und zwar mithilfe von Fangnetzen auf einer küstennahen Kalksteinterrasse. Zwischen 2006 bis 2018 wurden, ebenfalls mit Unterstützung der Gruppen in Großfahner, zehn Vogelberinger\*innen aus Kuba auf der „Greifswalder Oie“ in Kooperation mit dem Verein Jordsand und der Beringungszentrale Hiddensee ausgebildet. Das vom NABU unterstützte Projekt hat Vorbildcharakter und hilft, Erkenntnisse über die Vogelwelt in Kuba zu gewinnen.

› [www.NABU-Gotha.de](http://www.NABU-Gotha.de)





Der NABU engagiert sich auch 2020 mit zahlreichen Projekten und Aktionen für den Schutz von Umwelt und Natur.

Foto: Sebastian Hennigs

Damit der Wolf eine Zukunft hat, fordert der NABU Thüringen vom Freistaat, alle Anstrengungen zu unternehmen, um den Herdenschutz noch weiter zu verbessern. Vor allem der verstärkte Einsatz von Herdenschutzhunden wäre für die spezielle Situation im und am FFH-Gebiet bei Ohrdruf eine gute und wirksame Lösung.

## Der NABU Thüringen im Jahr 2020

### 10.–12. Januar

Über 5.000 Menschen haben sich 2020 an der zehnten „**Stunde der Wintervögel**“ des NABU in Thüringen beteiligt. Das sind über 300 mehr als im Vorjahr. Den Spitzenplatz im Freistaat belegt mit über 26.300 Meldungen der Haussperling. Den zweiten und dritten Platz ergattert die Kohlmeise mit über 19.100 und der Feldsperling mit über 13.200 Sichtungen. Trotz des leicht ansteigenden Trends beim Haussperling darf dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass seine Bestände seit Jahrzehnten zurückgehen und er sogar auf der Vorwarnliste der Roten Liste gefährdeter Brutvögel Deutschlands geführt wird.

### 20. Januar

Der NABU Thüringen und der BUND Thüringen **klagen gemeinsam gegen den Bescheid** des Thüringer Landesamtes

für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) zur **Entnahme der Ohrdruffer Wolfsfähe** GW267f. Das FFH-Gebiet bei Ohrdruf ist ein einzigartiger Lebensraum für seltene und bedrohte Arten. Die Wölfin und der zugewanderte Wolfsrüde fühlen sich hier wohl. Der Bescheid sieht allerdings keine FFH-Verträglichkeitsprüfung vor. Aus Sicht der Verbände versucht hier das Land, das Habitatschutzrecht zu unterlaufen.

### 28. Januar

In Bezug auf die aktuelle Wolfsrissstatistik im Freistaat bemängelt der NABU Thüringen die immer noch in vielen Fällen **unzureichende Umsetzung des Herdenschutzes**. Bei den 39 Rissereignissen, für die im letzten halben Jahr die Ohrdruffer Wölfin verantwortlich gemacht wird, fanden die Rissgutachter in 32 Fällen keinen optimalen Herdenschutz vor. Ein großer Teil der Weidetierhalter\*innen Thüringens hat sich auf den Wolf einge-

stellt und betreibt einen ordentlichen und vor allem effektiven Herdenschutz. Es sind nur wenige Schäfer\*innen, die den Herdenschutz nicht ernst zu nehmen scheinen und dadurch ihre Schafe und Ziegen regelrecht an den Wolf ausliefern.

### 6. Februar

Aus Sicht des NABU Thüringen ist es dringend notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, um die **Lebensraumvernetzung für wildlebende Tierarten wie den Luchs zu verbessern**. Die Zahlen des Bundesamtes für Naturschutz aus dem bundesweiten Monitoringjahr 2018/19 zeigen, der nachgewiesene Mindestbestand liegt in zehn Bundesländern bei 137 Luchsen. Davon starben acht Luchse im Straßenverkehr. Das sind acht Luchse zu viel. Erstmals wurde im Monitoringjahr 2018/19 auch ein standorttreues Luchsmännchen im Thüringer Wald unter Mithilfe des NABU nachgewiesen.



## 12. Februar

Die **Amphibienwanderung** steht in Thüringen vor der Tür. Naturschützerinnen und Naturschützer brauchen jetzt Unterstützung. Der NABU Thüringen ruft zur Mithilfe beim Auf- und Abbau von Amphibienleiteinrichtungen und deren Betreuung auf.

## 21. Februar

Das Eilverfahren mit der **Klage** des NABU Thüringen und des BUND Thüringen gegen den **Abschuss von Wölfen** am Standortübungsplatz „Gotha-Ohrdruf“ **erzielt einen ersten Erfolg**. Nach Auffassung des Verwaltungsgerichts Gera sind demnach alle zumutbaren Maßnahmen durch den Freistaat zu unternehmen, die ein Nebeneinander von Weidetierhaltung und Wölfen ermöglichen. Hierzu gehören nicht nur höhere Zäune und Nachtpferche, sondern ausdrücklich auch der Einsatz von Herdenschutzhunden.

## 3. März

Zum Internationalen Tag des Artenschutzes am 3. März wirbt der NABU Thüringen um mehr **Akzeptanz für die zurückkehrenden Tierarten Biber, Luchs und Wolf**. Die drei großen Säuger sind seit einigen Jahren in Thüringen heimisch geworden. Eigentlich ein Grund zur Freude – doch vielerorts treffen die Lebensweisen der Tiere auf die Nutzungsinteressen der Menschen. Die Naturschützer\*innen sehen weiterhin dringenden Handlungsbedarf, die gefährdeten Rückkehrer zu unterstützen und das Zusammenleben mit den Menschen zu ermöglichen.

## 13. März

**ThüringenForst** plant, im Frühjahr 2020 in einigen Naturschutzgebieten im Wald das **Insektengift Mimic** gegen den Schwammspinner einzusetzen. Der NABU Thüringen und der Thüringer Entomologenverband sprechen sich gegen diesen Einsatz aus. Nach Aussage der beiden Verbände schädigt das Gift auch an-

dere Insekten. Der NABU Thüringen hat gegen diesen Einsatz Widerspruch eingelegt.

## 20. März

Zum Internationalen Tag des Waldes am 21. März macht der NABU Thüringen auf die Erholungsleistungen des Waldes aufmerksam. Bürger\*innen sollen sich aufmachen, den **Wald vor der Haustür erkunden** und schätzen zu lernen. Der Wald kann Erholung pur sein. Das Grün und die Ruhe beruhigen die Nerven, die frische Luft stärkt das Immunsystem und der Anblick der Bäume lässt Stress von uns abgleiten. Diese Form der Erholung wird aber nur durch eine schonende Bewirtschaftung unserer Wälder erreicht. Holzproduktion muss in Einklang mit Klima, Boden und Wasser stehen und die Leistungen des Waldes wie die Förderung der Luftreinheit, der Erhalt der Biodiversität sowie der Erholungswert müssen von der Gesellschaft als wesentliche Produkte unserer Wälder gewürdigt werden.

## 2. April

Die Naturschutzverbände Arbeitskreis Heimische Orchideen, BUND und NABU bezeichnen die Argumentation von Oberhofs Bürgermeister Thomas Schulz für die Planungen eines „Golfareals Schuderbachswiese“ als Taschenspielertrick. Bürgermeister Schulz möchte den Bau des Freizeitentrums von AWO Sano gemeinsam mit dem Golfplatzbau und der Wiederbelebung des Golfhotels abwickeln. Alle drei Vorhaben sollen aus Sicht des Bürgermeisters vom selben Bebauungsplan geregelt werden. Laut der Verbände würde diese Maßnahme jedoch das Verhindern des Golfplatzbaus erschweren und den Bau des Freizeitentrums verzögern. Die Naturschutzverbände fordern für die Erweiterung des Freizeitentrums einen eigenen Bebauungsplan, als eine Chance, dass hier zügig gebaut werden könnte. Das einmalige Naturkleinod **Schuderbachswiese darf nicht einem kaum bespielbaren Golfplatz geopfert werden**.

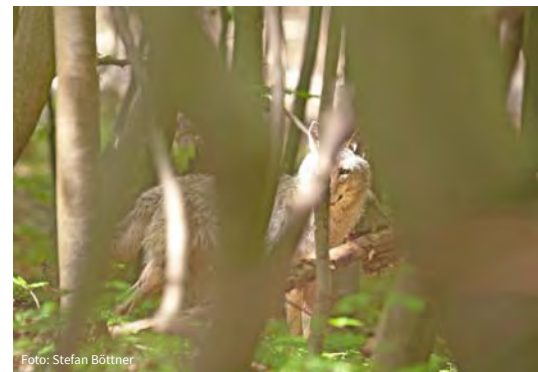


Foto: Stefan Böttner

21. Februar: Erfolg bei Klage gegen Wolfsabschuss. Freistaat muss Herdenschutz voranbringen.



Foto: Ronald Bellstedt

13. März: NABU Thüringen legt Widerspruch gegen die geplante Ausbringung von Insektengift in Naturschutzgebieten ein.



Foto: © Romeo Cotrus

20. März: Zum Tag des Waldes den Wald vor der Haustür erkunden.



Foto: Volker Kögler

2. April: Naturschutzverbände setzen sich für den Erhalt der Schuderbachswiese bei Oberhof ein.





Foto: Anne Rollero

8. Mai: In den letzten zehn Jahren wurden über 1.500 Häuser in Thüringen mit einer Plakette für schwalbenfreundliche Häuser ausgezeichnet.



Foto: Clemens Apel

13. Juli: Neuer Luchsnachweis bei Ilmenau.

## 8.–10. Mai

Teilnehmerrekord bei der „Stunde der Gartenvögel“ über 4.900 Vogelfreund\*innen haben an der Aktion vom 8. bis 10. Mai im Freistaat teilgenommen. Besonders im Fokus stand die Blaumeise. Im März und April wurden auffällig viele an Krankheit verstorbene Vögel dieser Art gemeldet. Thüringenweit sind 30 Prozent weniger Blaumeisen als im Jahr zuvor gemeldet worden.

## 8. Mai

Thüringen war einer der Vorreiter der inzwischen bundesweiten NABU-Aktion „Schwalben willkommen!“. In den letzten zehn Jahren wurden über 1.500 schwalbenfreundliche Häuser im Freistaat mit einer Plakette ausgezeichnet. Mit der Aktion möchte der NABU Thüringen Menschen dafür danken, dass sie sich für den Schwalbenschutz einsetzen. Zum Start ins Jubiläumsjahr wurde eine Agrargenossenschaft in Großfahner mit einer Plakette ausgezeichnet.

## 26. Mai

Beim NABU-Insektensommer spielt der Marienkäfer in diesem Jahr eine besondere Rolle. Am häufigsten sind der einheimische Siebenpunktmariekäfer und

der Asiatische Marienkäfer, der erst vor wenigen Jahren vom Menschen eingeschleppt wurde. Auch in Thüringen kommt diese Art schon vor und hat sich massiv ausgebreitet. Der Insektensommer kann helfen, mehr darüber zu erfahren, wie weit sich diese invasive Art im Freistaat verbreitet hat. Der NABU Thüringen ruft deshalb interessierte Bürgerinnen und Bürger auf, am Insektensommer teilzunehmen.

## 11. Juni

Zum Internationalen Tag des Luchses am 11. Juni fordert der NABU die Politik dazu auf, mehr Anstrengungen zum Schutz von Europas größter Wildkatzenart zu unternehmen. Der NABU sieht vor allem Handlungsbedarf bei der Vernetzung der natürlichen Lebensräume. Auf der Suche nach Luchsrevieren verunglücken immer noch zu viele Tiere auf Straßen und Autobahnen.

## 18. Juni

Der NABU und das Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) rufen zur Hirschkäfersuche auf. Die Meldungen werden im Fachinformationssystem Naturschutz des TLUBN erfasst und leisten einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Datenlage und dadurch auch zum Schutz dieser Käfer.

## 10. Juli

Laut dem Thüringer Oberverwaltungsgericht bleibt die Abschussgenehmigung für die Ohrdruffer Wölfin ausgesetzt. Der BUND Thüringen und der Naturschutzbund Thüringen freuen sich über diesen Beschluss. Das Gericht setzt damit europäisches Recht konsequent durch. Vor Erteilung dieser Abschussgenehmigung hätte eine FFH-Verträglichkeitsprüfung stattfinden müssen. Jetzt sind auch der Wolfsrüde und der Wolfsnachwuchs außer Gefahr.

## 13. Juli

Der NABU Thüringen und das UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald sind begeistert über den Luchsnachweis, den Clemens Apel am Montag, dem 06.07.2020, bei Ilmenau auf Foto und Video festhalten konnte. Bei dem beobachteten Luchs handelt es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um den bereits mehrfach in der Region dokumentierten Luchskuder Aslan. Luchs Aslan hat den Thüringer Wald spätestens seit 2017 als seine neue Heimat entdeckt und ist seitdem auch dageblieben. Vermutlich ist Aslan aus den Waldgebieten in Hessen bzw. im Harz eingewandert.



## 22. Juli

Vom NABU Thüringen wurde eine Ganzjahres-Waldweide mit Rindern und Wildpferden auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Kindel eingeweiht. Innerhalb eines etwa 5,4 Kilometer langen Zaunes sorgen in Zukunft zehn Konik-Wildpferde und 24 Gelbvieh-Rinder für die dortige Landschaftspflege.

## 6. August

Um die Akzeptanz in der Bevölkerung für das „Verwildern“ von Flächen zu steigern, startet der NABU Thüringen das Projekt „Wilde Inseln“. Einheitsgrün und artenarme Schottergärten sind out, in Thüringen sollen jetzt mehr „Wilde Inseln“ für die Artenvielfalt entstehen. Diejenigen, die sich für eine solche Insel entscheiden, können vom NABU mit einer Plakette ausgezeichnet werden.

## 13. August

Umweltministerin Anja Siegesmund, Bildungsminister Helmut Holter und der Thüringer NABU-Vorsitzende Martin Schmidt haben in der Staatlichen Grundschule Gotha-Siebleben die Kooperationsvereinbarung für die Thüringer Nachhaltigkeitsschulen verlängert. Damit ist die Finanzierung des Vorzeigeprojekts bis Ende Juli 2022 gesichert.

## 14. August

Der NABU Thüringen freut sich über den ersten Wolfsnachwuchs in Thüringen. Nach 150 Jahren ist nun der Nachweis von echtem Wolfsnachwuchs aus der Verpaarung zwischen einem Wolfsrüden und der Ohrdrufer Wölfin erbracht. Dies zeigt, wie notwendig die Schutzbemühungen der Naturschutzverbände für jeden einzelnen Wolf im Freistaat sind. Thüringen ist damit auf einem guten Weg, die auf europäischer Ebene geforderten Bemühungen zur Förderung einer gesunden Wolfspopulation auch in Thüringen konkret umzusetzen.

## 9. September

Der NABU Thüringen fordert das Thüringer Umweltministerium auf, seine Haltung in Bezug auf den Bescheid zum Abschluss der Ohrdrufer Wölfin zu überdenken. Das Umweltministerium muss zunächst einmal die Wirksamkeit der erweiterten Herdenschutzmaßnahmen im Gebiet um Ohrdruf abwarten, für die es richtigerweise gesorgt hat.

## 6. Oktober

Mit einer Protestaktion vor der Thüringer Staatskanzlei fordern die Thüringer Landesverbände des BUND, NABU und die BUNDjugend die Thüringer Landesregierung heute auf, den Einsatz von Mäusegift in Feldhamstergebieten nicht zuzulassen. Nur so könnten die letzten Thüringer Feldhamstervorkommen gesichert werden.

## 9. Oktober

Der NABU ruft erstmals die Bevölkerung in Deutschland dazu auf, den „Vogel des Jahres 2021“ selbst zu wählen. Ab sofort kann jede und jeder unter [www.vogel-des-jahres.de](http://www.vogel-des-jahres.de) seinen Lieblingsvogel nominieren.

## 9. November

Waldbesitzer\*innen sollen von Bund und Ländern finanziell unterstützt werden, um die Schäden der letzten Dürrejahre zu kompensieren. Der NABU fordert, die Hilfen an Bedingungen zu knüpfen, damit Wälder ihre Ökosystemleistung wieder erbringen können.

## 2. Dezember

Der NABU Thüringen schickt als Kandidaten für die Vorwahl zum Vogel des Jahres 2021 den Kiebitz ins Rennen. Mittlerweile hat sich der muntere Vogel mit der steilen Frisur im Freistaat von Platz zehn auf Platz drei vorgekämpft.



Foto: Claudie Chalder

22. Juli: Ganzjahres-Waldweide auf dem Kindel eingeweiht.



Foto: Klemens Karkow

6. August: NABU Thüringen startet Projekt Wilde Inseln.



Foto: Stefan Böttner

14. August: Freude über ersten echten Wolfsnachwuchs der Ohrdrufer Wölfin.



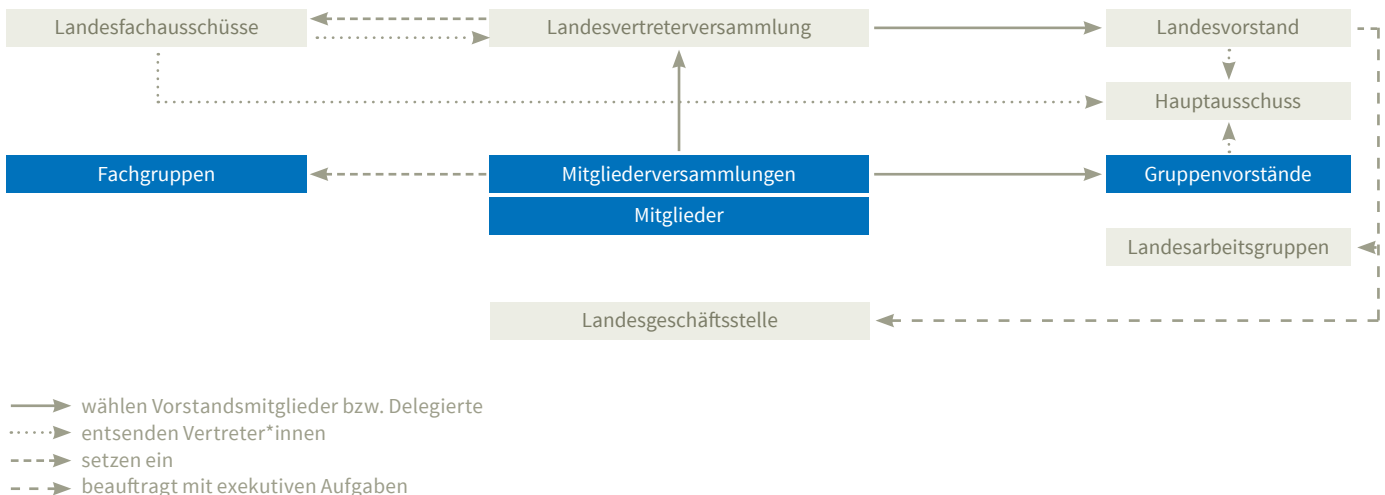
Foto: Sebastian Hennigs

6. Oktober: Gemeinsamer Protest vor der Thüringer Staatskanzlei.



# Demokratisch und föderal

## So funktioniert der NABU Thüringen



### Lebendige Demokratie

Mitglied im NABU zu sein, heißt auch, mitbestimmen zu können. Mit seinem Wahlrecht hat jedes Mitglied Einfluss auf die Besetzung der örtlichen und regionalen NABU-Vorstände sowie die inhaltliche Arbeit des NABU. Auf diese Weise können Mitglieder mitentscheiden, wohin sich der Verband entwickelt und welche Themen und Projekte im Zentrum der Arbeit stehen.

### Landesvertreterversammlung

Die Landesvertreterversammlung (LVV) ist das höchste Gremium des NABU Thüringen. Sie setzt sich aus den Delegierten der NABU-Gruppen, den Sprecher\*innen der Landesfachausschüsse, den Sprecher\*innen der NAJU Thüringen und dem Landesvorstand zusammen. Die jährlich tagenden Delegierten wählen alle vier Jahre den Landesvorstand und die Rechnungsprüfer\*innen. Auf der LVV werden zudem Satzungsänderungen und der Haushalt beschlossen. Außerdem wählt sie die Delegierten für die Vertreterversammlung des Bundesverbands. Die LVV stimmt außerdem über grundsätzliche Anträge ab und entscheidet über die Bildung und Auflösung von Landesfachausschüssen.

### Hauptausschuss

Der Landesvorstand beruft zu seiner Beratung mindestens einmal im Jahr einen Hauptausschuss ein. Der Hauptausschuss berät den Vorstand in wichtigen Fragen zur Erfüllung der satzungsmäßigen Ziele und Aufgaben. Er dient dem Informationsaustausch und hilft bei der Klärung allgemeiner Probleme und inhaltlicher Fragen. Zu dessen Mitgliedern gehören die Vorsitzenden der Kreis- bzw. Regionalverbände oder deren Vertretung, die Leiter\*innen der Landesfachausschüsse/Landesarbeitsgruppen, gegebenenfalls die Regionalbeauftragten und der Landesvorstand der NAJU.

### Landesfachausschüsse und Landesarbeitsgruppen

Auf Beschluss der LVV können Landesfachausschüsse (LFA) gebildet werden, die sich mit Themen aus den verschiedensten Fachbereichen auseinandersetzen. Die Bandbreite reicht von Ornithologie, Herpetologie bis hin zu Entomologie. Der Landesvorstand kann zur Unterstützung der Bearbeitung von speziellen Themen auch Arbeitskreise, sogenannte Landesarbeitsgruppen (LAG), einberufen. Beim NABU Thüringen gibt es die LAG Wald und die LAG Wolf und Luchs.

### Landesvorstand

Alle vier Jahre wählen Vertreter\*innen thüringischer NABU-Gruppen den Landesvorstand, der die Geschicke des Verbandes lenkt. In diesem Gremium werden die Leitlinien der politischen und inhaltlichen Arbeit des NABU Thüringen entwickelt und die Beschlüsse der LVV umgesetzt.

### Hauptamtliche Ebene

In der Landesgeschäftsstelle des NABU Thüringen in Jena unterstützen fünf hauptamtliche Mitarbeiter\*innen das vielfältige Engagement der ehrenamtlichen Aktiven.



## Höchste Vertretung: der Landesvorstand

Der alle vier Jahre von den Delegierten der Landesvertreterversammlung gewählte Landesvorstand steuert die Arbeit des Verbands. Hier werden die Leitlinien der politischen und inhaltlichen Arbeit des NABU Thüringen entwickelt und Beschlüsse der Landesvertreterversammlung umgesetzt. Die Arbeit der Frauen und Männer im Landesvorstand erfolgt ehrenamtlich und ohne Aufwandsentschädigung.



**Martin Schmidt**  
Landesvorsitzender  
**Themen:**  
Naturschutzpolitik, Auen- und Gewässerschutz



**Marianne Herrmann**  
Schatzmeisterin  
**Themen:**  
Umweltbildung, Verbandsentwicklung



**Dirk Hofmann**  
stellvertretender Landesvorsitzender  
**Themen:**  
Wald, Beweidung, Verbands- und Gremienarbeit



**Andreas Martius**  
Beisitzer im Landesvorstand  
**Themen:**  
Staatlicher Naturschutz, Naturschutzverwaltung



**Rainer Hanke**  
Beisitzer im Landesvorstand  
**Themen:**  
Wespen, Hornissen, Wildbienen



**Lena Zimmermann**  
Vertreterin der NAJU im Landesvorstand  
**Themen:**  
Landesjugendring-Vertretung, NABU-/NAJU-Interessen



**Steffi Siehr**  
Beisitzerin im Landesvorstand  
**Themen:**  
Eingriffsregelung, ökologische Baubegleitung



**Anja Zimmermann**  
Vertreterin der NAJU im Landesvorstand  
**Themen:**  
Landesjugendring-Vertretung, NABU-/NAJU-Interessen, Social Media



**Felix Pokrant**  
Beisitzer im Landesvorstand  
**Themen:**  
Amphibien und Reptilien





Foto: RickyStankewitz, NABU Langenhagen

## Das NABU-Expert\*innennetzwerk Fachausschüsse und Arbeitsgruppen

Mit seinen Landesfachausschüssen (LFA) und Landesarbeitsgruppen (LAG) verfügt der NABU über ein Netz von Expert\*innen aus den wesentlichen Bereichen des Natur- und Umweltschutzes. In Arbeitsgruppen findet der wissenschaftliche Austausch über den Stand der Forschung statt, der Landesvorstand wird beraten und die NABU-Öffentlichkeitsarbeit stark unterstützt.

### LFA Entomologie

Der Thüringer Entomologenverband e. V. fungiert für den NABU Thüringen als Landesfachausschuss Entomologie. Er berät den NABU in wissenschaftlichen Fragen und unterstützt die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Insekten. Ziel des Vereins ist die Förderung der Insektenkunde in jeder geeigneten Form, insbesondere die Förderung der faunistischen, taxonomischen und ökologischen Erforschung der Insektenfauna Thüringens. 2020 wurde zum Beispiel das bisher nur wenig entomologisch erforschte Eichsfeld untersucht und eine Exkursion durchgeführt. Ziel war es, sich einen Überblick über die Insektenfauna zu verschaffen. Eine wichtige Aktion, die der LFA aktiv in Thüringen mitgestaltet, ist zudem der NABU-Insektensommer.

› [www.tev-nabu-thueringen.de](http://www.tev-nabu-thueringen.de)

### LFA für Herpetologie

Die Aufgaben des Landesfachausschusses für Herpetologie übernimmt beim NABU Thüringen der Verein Amphibien- und Reptilienschutz in Thüringen (ART) e. V. Er unterstützt vor allem bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und berät den NABU bei fachlichen Problemen. Den Auftakt der herpetologischen Saison bildete 2020 die Jahrestagung. Spannende Themen wie zum Beispiel die Auswirkungen der Renaturierung von Flüssen und Auen auf Reptilien und Amphibien standen auf dem Programm. 2020 beschäftigte den LFA neben dem üblichen Amphibienschutz an Straßen wiederholt Meldungen von toten Tieren auf der Anwanderung auch abseits von Straßen. In mindestens zwei Fällen waren Düngergaben auf dem Acker eindeutig dafür verantwortlich.

› [www.amphibienschutz-thueringen.de](http://www.amphibienschutz-thueringen.de)



Foto: Thomas Becker





Foto: NABU/CEWE/Lutz Klapp

## LFA Ornithologie

Eine Plattform für alle, die sich aktiv für den Vogelschutz im NABU einsetzen, bietet der Landesfachausschuss Ornithologie. Die Aufgabenfelder des Ausschusses sind breit gefächert – beginnend mit der Erstellung von Berichten über die Entwicklung der Vogelwelt in Thüringen, die Herausgabe der Schriftreihe „Thüringer Ornithologische Mitteilungen“ und die Koordinierung der Wasservogelzählung in Thüringen bis hin zur Unterstützung verschiedener Beringungsprojekte sowie der regelmäßigen Übernahme von Interviews für Presse, Rundfunk und Fernsehen. Um den Stromtod von Vögeln zukünftig zu verhindern, wurde 2020 unter anderem die landesweite Kampagne zur Sicherung von Mittelspannungsmasten in Thüringen weitergeführt. Zudem hat die Landesarbeitsgruppe die Erfassung der Brutbestände von Staren in ausgewählten Gebieten Thüringens ausgebaut.



Foto: Leo/fokus-natur.de

## LAG Wald

Für mehr Naturschutz in Thüringer Wäldern setzt sich die NABU-Landesarbeitsgruppe Waldnaturschutz ein. Die Arbeitsgruppe ist bundesweit gut vernetzt und vertritt unter anderem die anerkannten Naturschutzverbände im Beirat von ThüringenForst. Weitere Aufgaben im Jahr 2020 waren die Fachberatungen unter anderem zum Dritten Gesetz zur Änderung des Thüringer Waldgesetzes, zur Ausführungsverordnung des Thüringer Jagdgesetzes und zur Änderung des Thüringer Gesetzes über die Errichtung der Anstalt öffentlichen Rechts „ThüringenForst“.

## LAG Wolf und Luchs

Vor dem Hintergrund gestiegener Risszahlen und Übergriffe auf Nutztiere am militärisch genutzten Standortübungsplatz „Gotha-Ohrdruf“ verschärfte sich die Konfliktsituation zwischen Weidetierhaltung und der natürlichen Wiederansiedlung des Wolfes 2020 erheblich. Das Thüringer Umweltministerium reagierte auf diese Vorfälle und ließ das Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) eine Ausnahmegenehmigung zur letalen Entnahme der Ohrdrufer Wölfin ausstellen. Der NABU Thüringen und der BUND Thüringen gingen gemeinsam gegen diesen Bescheid vor und reichten Klage vor dem Verwaltungsgericht in Gera ein. Die Ausnahmegenehmigung nahm nicht nur die Wölfin ins Visier, sondern potenziell auch den Abschuss anderer Wölfe. Aus Sicht der beiden Verbände wurden zudem mit der Entnahmegenehmigung die Anforderungen aus dem Habitatschutzrecht nicht beachtet und zielführende Maßnahmen des Herdenschutzes, wie zum Beispiel der Einsatz von Herdenschutzhunden, nicht konsequent umgesetzt. Sowohl ein erstinstanzlicher Beschluss des Verwaltungsgerichts in Gera als auch der zweitinstanzliche Beschluss des Oberverwaltungsgerichts in Weimar folgten der Ansicht des NABU und des BUND. In der Begründung beider Beschlüsse gaben die Gerichte zu verstehen, dass mit Blick auf die Entnahme einer streng geschützten Art in einem geschützten FFH-Lebensraum geltendes Habitatschutzrecht zu beachten sei und entsprechende Verträglichkeitsprüfungen hätten als Grundlage für eine Entnahmegenehmigung herangezogen werden müssen. Zum Ende des Jahres 2020 kam es schließlich zu einer Einigung. Die verbesserten Herdenschutzmaßnahmen – unter anderem durch den geförderten Einsatz von Herdenschutzhunden –, die zwischenzeitlich mit dem Pilotprojekt „Fachstelle Herdenschutzhunde Thüringen“ ins Leben gerufen worden waren, zeigen erste Erfolge. Die Risszahlen gingen deutlich zurück. Die bis dato befristete Ausnahmegenehmigung wurde nicht mehr verlängert. Die NABU Landesarbeitsgruppe Wolf und Luchs begleitete die Klage fachlich durch wichtige Beratungsarbeit.

Im Jahr der Klage gegen den Abschuss der Ohrdrufer Wölfin beendete das Thüringer Umweltministerium bedauerlicherweise auch die bis dato fruchtbare Zusammenarbeit mit dem NABU Thüringen im Bereich aktiver Maßnahmen zur Unterstützung des FFH-Monitorings zu Wolf und Luchs in Thüringen.



Jürgen Borris



## Prozess der Finanz- und Haushaltsplanung

Kassenprüfung des Haushaltsjahres 2020  
 Abstimmung des Finanzberichts und des  
 Haushaltsplans als Entwurf mit dem Schatzmeister

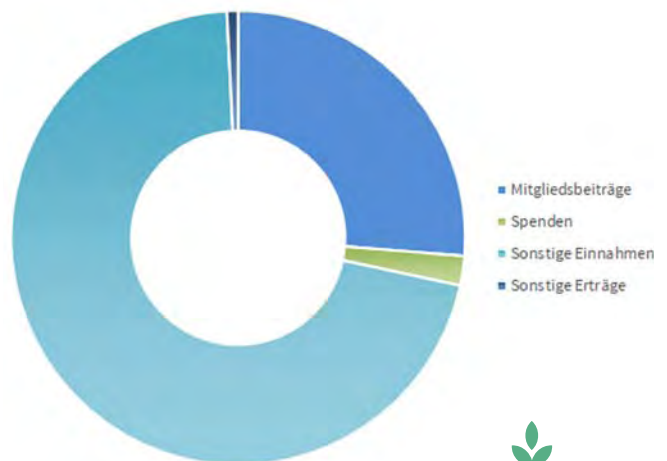


# NABU Thüringen

## Stabile Finanzen, transparente Strukturen

Der NABU Thüringen hat das Finanzjahr 2020 mit einem Überschuss von 9.677 € abgeschlossen und damit seine stabile wirtschaftliche Entwicklung fortgesetzt. Weiterhin bleibt es wichtigste Aufgabe, den Landesverband finanziell zu konsolidieren. Erneut konnten umfangreiche Projektmittel für Naturschutzprojekte akquiriert werden. Auch die steigenden Mitgliederzahlen wirken sich positiv auf die Einnahmen aus.

Erträge	2020
Mitgliedsbeiträge	216.664 €
Spenden	17.263 €
Sonstige Einnahmen	583.992 €
Sonstige Erträge	6.548 €
<b>Erträge 2020</b>	<b>824.467 €</b>



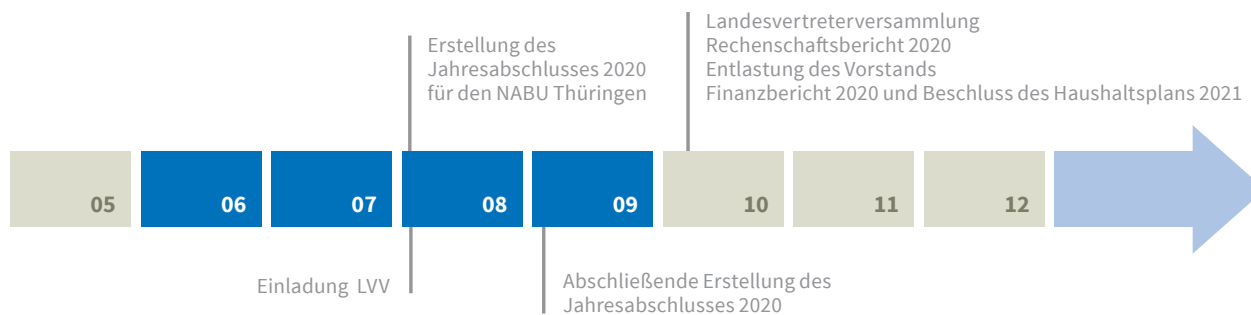
Das Gesamtvolumen der Einnahmen belief sich auf 824.467 €. Zu diesem Ergebnis trugen folgende Positionen bei:

- Aufgrund des anhaltenden Mitgliederwachstums insbesondere durch die professionelle Mitgliederwerbung stiegen die Beitragseinnahmen auf 216.664 €.
- Sonstige Einnahmen in Höhe von 583.992 € stellten 2020 die größte Einnahmequelle dar. Hierzu zählen nicht nur die Fördermittel vom Land (Entwicklung von Natur und Landschaft) für Naturschutzprojekte wie das „Bibermanagement in Thüringen“, „Frosch- und Vogelweiden 2“, „Frosch- und Vogelweiden 3“ sowie „OrchideenWeiden“,

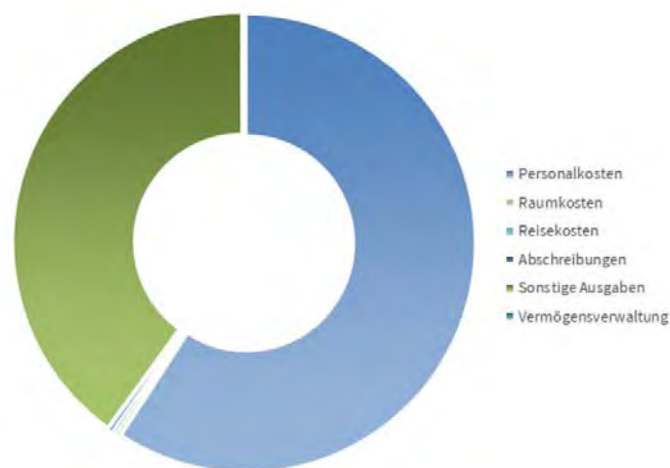
die zu 100 % gefördert werden, sondern auch Zuwendungen des Landes für die Betreuung der Umweltschulen oder die Organisation des „Langen Tages der Natur“. Darüber hinaus erhalten wir vom Bundesverband einen 100%igen Zuschuss für unser Luchsprojekt.

- Das Aufkommen von Spenden und Bußgeldern lag im Jahr 2020 bei 17.263 € und damit deutlich über dem Ergebnis des Vorjahres.





Aufwendungen	2020
Personalkosten	482.096 €
Raumkosten	2.163 €
Reisekosten	2.176 €
Abschreibungen	2.355 €
Sonstige Ausgaben	325.702 €
Vermögensverwaltung	298 €
<b>Aufwendungen 2020</b>	<b>814.790 €</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>9.677 €</b>



Die Arbeit des NABU Thüringen führte zu Ausgaben in Höhe von 814.790 €. Größter Posten sind hier die Aufwendungen für das Personal. In diesen Kosten sind die Personalaufwendung für die Naturschutzprojekte, die fachliche und politische Verbandsarbeit und die Organisation enthalten. Die Kosten für die zusätzlich eingestellten Mitarbeiter\*innen zur Bearbeitung der Naturschutzprojekte sind vollständig durch die Fördermittel abgedeckt.

Weitere Informationen sind der Gewinn-und-Verlustrechnung (GuV) zu entnehmen.

Neben dem finanziell bewertbaren Aufwand werden im NABU Thüringen auf ehrenamtlicher Basis im Bereich des praktischen Naturschutzes, bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, bei der Betreuung von fachlich kompetenten und engagierten Naturschutzmacher\*innen sowie von ehrenamtlichen Vorständen in den NABU-Gruppen vor Ort viele Leistungen erbracht, die nicht bewertbar, nicht finanzierbar und doch von

unschätzbarem Wert sind. Ohne dieses freiwillige ehrenamtliche Engagement wären viele Leistungen des NABU Thüringen nicht leistbar.

Wir danken allen Mitgliedern, Spender\*innen, Förderinnen und Förderern, staatlichen Stellen und Stiftungen für ihr Vertrauen und für die gute Zusammenarbeit.

Im Rahmen der Initiative „Transparente Zivilgesellschaft“ veröffentlicht der NABU Thüringen seine Zahlen und Fakten zum Verband im Internet.

› [www.NABU-Thueringen.de/transparenz](http://www.NABU-Thueringen.de/transparenz)



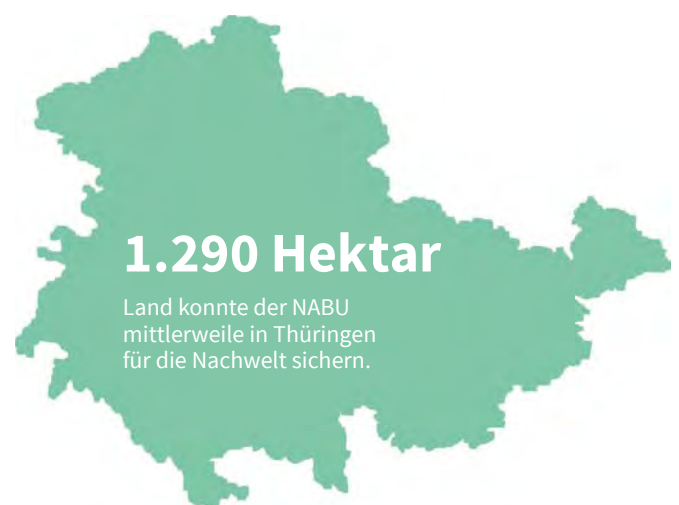
## Bilanz zum 31.12.2020

Aktiva	2020
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>15.561 €</b>
I. Sachanlagen	15.561 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>388.713 €</b>
I. Flüssige Mittel	388.713 €
<b>Bilanzsumme</b>	<b>404.274 €</b>

Passiva	2020
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>259.370 €</b>
I. Ergebnisvortrag	89.370 €
II. Rücklagen	170.000 €
<b>B. Verbindlichkeiten</b>	<b>144.904 €</b>
I. Sonstige Verbindlichkeiten	144.904 €
<b>Bilanzsumme</b>	<b>404.274 €</b>

## Naturerbe Bewahren und entwickeln

Die Naturschutzflächen in NABU-Hand nehmen in Thüringen weiter zu. Über 127 Hektar kamen 2020 im Schafbachtal im Thüringer Schiefergebirge und am Windknollen bei Jena dazu. Insgesamt besitzt der NABU nun über 1.290 Hektar Naturschutzflächen im Freistaat, die durch die NABU-Stiftung „Nationales Naturerbe“ verwaltet werden.



› [www.NABU-Thueringen.de/schutzgebiete](http://www.NABU-Thueringen.de/schutzgebiete)

# Die Natur hat Freund\*innen

## 17.029 Mitglieder geschafft

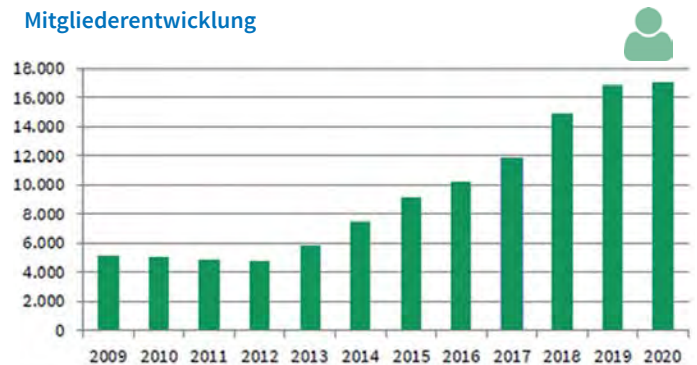
Wie in den Vorjahren war auch 2020 dank der professionellen Mitgliederwerbung und des Engagements vieler ehrenamtlicher Helfer\*innen ein Anstieg der Mitgliederzahlen zu verzeichnen. Mit 17.029 Mitgliedern baut der NABU Thüringen seine Position als mitgliedsstärkster Umweltverband im Freistaat weiter aus.

Die steigenden Mitgliederzahlen verdankt der NABU Thüringen in erster Linie der professionellen Werbung durch die Firma Wesser. Trotz erschwelter Bedingungen durch die Coronapandemie und einer reduziert stattfindenden Werbung hat der NABU Thüringen 2020 einen Zuwachs von 201 Mitgliedern zu verzeichnen. Durch die positive Entwicklung wächst nicht nur der finanzielle Spielraum des Verbands, eine Zunahme der Mitglieder verschafft auch stärkeres politisches Gewicht. Zu wünschen bleibt die aktive Teilnahme der zahlreichen neuen Mitglieder am Verbandsleben, denn der ehrenamtliche Naturschutz ist Wesensmerkmal des NABU Thüringen.

Betont werden muss auch die verbandseigene Werbung als wichtiger Bestandteil des Erfolgs, so konnten 2020 insgesamt 158 Neuwerbungen durch ehrenamtlich Aktive in Kreisverbänden und Ortsgruppen gewonnen werden. Besonders her-

vorzuheben sind der NABU Henneberger Land mit 42 neuen Mitgliedern, der NABU Gotha mit zwölf und der NABU Weimar/Apolda sowie der NABU Erfurt mit acht Eigenwerbungen.

Mitgliederentwicklung



## NABU vor Ort

### NABU Thüringen

Leutra 15  
07751 Jena  
Tel.: 03641 605704  
Fax: 03641 215411  
Lgs@NABU-Thueringen.de  
www.NABU-Thueringen.de

### NAJU Thüringen

Leutra 15  
07751 Jena  
Tel.: 03641/215410  
Fax: 03641/215411  
Info@NAJU-Thueringen.de  
www.NAJU-Thueringen.de

### NABU Altenburger Land

Parkstraße 1  
04600 Altenburg  
Altenburg@NABU-Thueringen.de  
www.NABU-Altenburg.de

### NABU Erfurt

Röhrenweg 114  
99092 Erfurt  
NABU.Erfurt@t-online.de  
www.NABU-Erfurt.de

### NABU Gera-Greiz

Franz-Philipp-Straße 9  
07937 Zeulenroda-Triebes  
Tel.: 036628/83244  
Vorstand@NABU-Gera-Greiz.de  
www.NABU-Gera-Greiz.de

### NABU Gotha

Brühl 2  
99867 Gotha  
Tel.: 03621/400917  
Fax: 03621/736075  
Info@NABU-Gotha.de  
www.NABU-Gotha.de

### NABU Henneberger Land

Am Lautenbach 5  
98529 Suhl  
Tel.: 03681/361318  
Vorstand@NABU-Hennebergerland.de  
www.NABU-Hennebergerland.de

### NABU Ilmkreis

Johannisgasse 15  
98693 Heyda  
Tel.: 03677/877450  
Info@NABU-Ilmkreis.de  
www.NABU-Ilmkreis.jimdo.com

### NABU Jena

Schillergässchen 5  
07745 Jena  
Tel.: 03641/228952  
Post1@NABU-Jena.de  
www.NABU-Jena.de

### NABU Kyffhäuserkreis

Am Stufenberg 17  
06577 Heldrungen  
Tel.: 034673/97865

### NABU Nordhausen

Barbarastraße 16  
99752 Bleicherode  
Tel.: 036338/60676  
thiemt@freenet.de  
www.Nordhausen.NABU-Thueringen.de

### NABU Obereichsfeld

Reifenstein  
Im Kloster 5  
37355 Niederorsche  
Vorstand@  
Eichsfeld.NABU-Thueringen.de  
www.Eichsfeld.NABU-Thueringen.de

### NABU Saale-Holzland-Kreis

Talstraße 86A  
07743 Jena  
Tel.: 036427/21726  
kl.goetze-shk@arcor.de  
www.SHK.NABU-Thueringen.de

### NABU Saalfeld-Rudolstadt

Kulmbacher Straße 53  
07318 Saalfeld  
Tel.: 03671/520813  
Info@NABU-Saalfeld-rudolstadt.de  
www.NABU-Saalfeld-Rudolstadt.de

### NABU Schmalkalden-Meiningen

Neuer Weg 159  
98617 Rhönblick OT Bettenhausen  
Tel.: 036943/63227  
Vorstand@NABU-SM.de  
www.NABU-SM.de

### NABU Sömmerda

Richard-Wagner-Straße 49  
99610 Sömmerda  
Tel.: 03634/3186822  
Info@NABU-Soemmerda.de  
www.NABU-Soemmerda.de

### NABU Arbeitskreis

Teichgebiet Dreba-Plöthen  
Ortsstraße 62  
07806 Dreba  
Tel.: 0152 26 25 39 29  
Info@NABU-Dreba.de  
www.NABU-Dreba.de

### NABU Weimar-Apolda

Ernst-Toller-Straße 2c  
99425 Weimar  
Tel.: 03643/493914  
NABU-Weimar@web.de  
www.NABU-Weimar.de

Die Adressen unserer NABU-Arbeitsgruppen, NABU-Landesfachausschüsse und Infozentren finden Sie unter:

[www.NABU-Thueringen.de](http://www.NABU-Thueringen.de)





NABU/M. Hamann

WIR SIND, WAS WIR TUN.

## DIE NATURSCHUTZMACHER\*INNEN

Wenn es um den Erhalt der Natur in Thüringen geht – um die Landschaften vom Harz bis zum Thüringer Wald, von der Werra bis zur Pleiße –, wird der NABU Thüringen aktiv. „Wir sind, was wir tun. Die Naturschutzmacher\*innen“ lautet unser Motto und trifft die Arbeit des NABU im Kern: nicht nur über Natur- und Umweltschutz reden, sondern glaubwürdig anpacken. Nach diesem Motto handeln wir als mitgliederstärkster Umweltverband in Thüringen.